

Wirtschaftsausblick - Mosambik

Erdgas ermöglicht hohes Wachstum / Von Fausi Najjar

Maputo (GTAI) - In Mosambik sorgen Investitionen in den Erdgassektor für deutliche Wachstumsimpulse und für Beteiligungsmöglichkeiten. Zu bezweifeln ist, ob das gesamte Land vom Gasboom profitiert.

13.01.2020

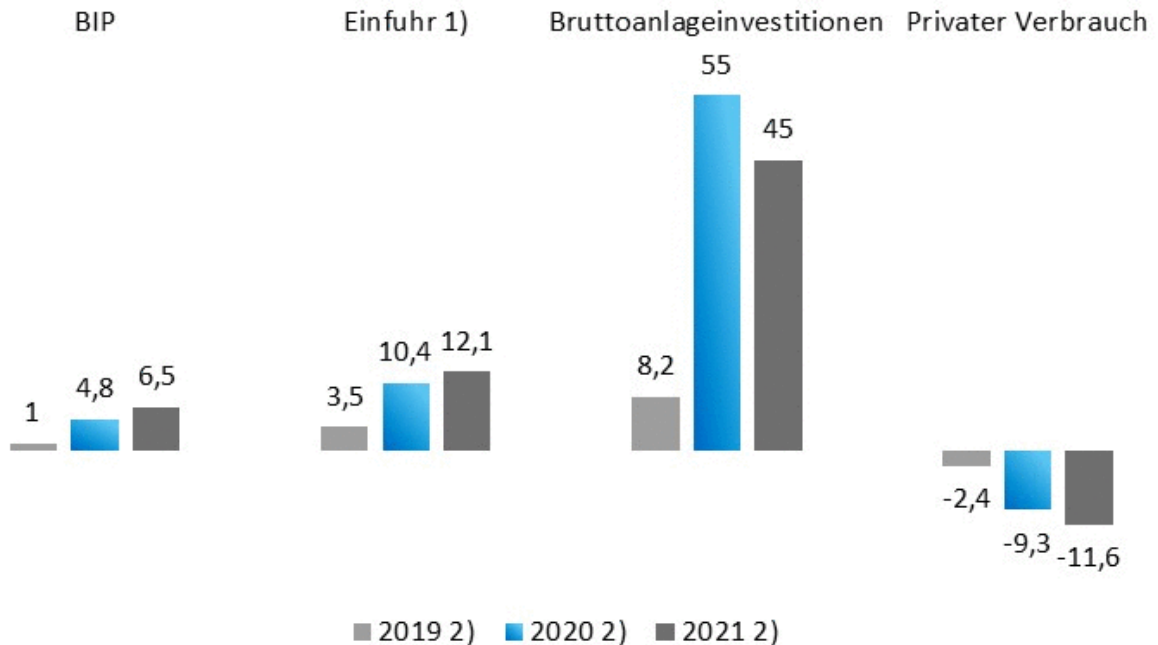
- ▶ Ab 2023 Realwachstum von mehr als 8 Prozent
- ▶ Investitionen: Hohe Zuwächse
- ▶ Konsum: Wachstum kommt noch nicht bei der Bevölkerung an
- ▶ Außenhandel: Wachsende Importnachfrage bei Kapitalgütern

Ab 2023 Realwachstum von mehr als 8 Prozent

Für 2020 und 2021 ist mit einer deutlichen Erholung des mosambikanischen Wirtschaftswachstums zu rechnen. In den beiden Folgejahren werden 8,1 und sogar 9,9 Prozent Zuwachs erwartet. Mittelfristig soll die Wirtschaft die hohen realen Steigerungsraten beibehalten. Zunächst sind es vor allem die Investitionen in den Erdgassektor, die für Dynamik sorgen, und danach - in weitaus höherem Maße - die Erdgasexporte selbst.

Wirtschaftliche Entwicklung Mosambik 2019 bis 2021

(reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren und Dienstleistungen

2) Schätzung beziehungsweise Prognose

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); © 2020 Germany Trade & Invest

Mosambik verfügt konservativen Angaben zufolge mit 100 Billionen Kubikfuß auf dem afrikanischen Kontinent nach Nigeria und Algerien über die drittgrößten nachgewiesenen Erdgasreserven. Die Energiekonzerne ExxonMobil, Total und Eni investieren federführend in die Erschließung des Rovuma-Erdgasfeldes und in den Aufbau von Erdgasverflüssigungsanlagen. Mit ersten Förderungen aus der seeseitig gelegenen Area 4 ist ab 2023 zu rechnen; mit großen Fördermengen ab 2025. Bislang wurde nur wenig Erdgas exportiert. Mosambik würde bei der zu erwartenden Umsetzung der Projekte zu einem wichtigen Erdgaslieferanten aufsteigen.

In Erwartung der hohen Erdgaseinkommen verbessert sich auch die Kreditwürdigkeit Mosambiks, die extrem unter der Aufdeckung des afrikaweit größten Kreditskandals 2016 gelitten hatte. Dies hat eine moderate Erweiterung der Finanzierungsspielräume der Regierung zur Folge. Vor allem ab 2021 wird das stärker zum Tragen kommen.

Wirtschaftliche Eckdaten Mosambik

	2018	2019 *)	Vergleichsdaten Deutschland 2018
BIP (nominal, Mrd. US\$)	14,5	15,2	4.001,5
BIP pro Kopf (US\$)	1.325	1.328	48.269
Bevölkerung (Mio.)	29,5 *)	30,4	82,9

Wechselkurs (November 2019, 1 US\$ = 62,72 Metical (MT))	61,50	62,45
--	-------	-------

*) Schätzung

Quellen: EIU; Statistisches Bundesamt

Außerhalb des Erdgassektors erholt sich die Wirtschaft nur langsam von den zwei schweren Wirbelstürmen Idai und Kenneth, die im Frühjahr 2019 das Land mit katastrophalen Folgen für die Bevölkerung heimsuchten.

Bei dem gegebenen niedrigen Entwicklungsstand Mosambiks darf bezweifelt werden, dass das erwartete hohe Wachstum im Erdgasbereich automatisch die breite Bevölkerung wirtschaftlich mobilisieren können. Staatliche Institutionen dürften zu sehr privaten Interessen aus Politik und Militär unterworfen sein, sodass die hohen Erdgas-Einnahmen kaum in den notwendigen Aufbau einer produktiveren Landwirtschaft und eines lokalen gewerblichen Sektors fließen werden.

Investitionen: Hohe Zuwächse

Die umfangreichen Investitionen in den Erdgasbereich gelten mittlerweile als weitgehend gesichert. Deswegen werden die Gesamtinvestitionen 2020 um circa 55 Prozent zulegen, im folgenden Jahr nochmals um rund 45 Prozent.

Mosambik sowie die benachbarten Binnenländer Botsuana und Simbabwe verfügen über große Mengen kommerziell abbaubarer Mineralien, etwa Kohle, Eisenerz und Kupfer. Für deren weitere Erschließung werden Investitionen in das Schienennetz und den Bau von Häfen an der mosambikanischen Küste notwendig sein. Wasserkraft, Erdgas und Kohle sollen außerdem zunehmend für die Stromerzeugung im Lande genutzt werden.

Trotz der positiven Aussichten gibt es jedoch Risiken für ausländische Direktinvestitionen. In der im Norden gelegenen Erdgas-Provinz Cabo Delago häufen sich islamistische Terroranschläge. Nicht auszuschließen ist zudem, dass der Konflikt zwischen der Staatspartei Frelimo und der oppositionellen Renamo in eine teils bewaffnete Auseinandersetzung eskaliert. Die Risiken gelten bislang als gut kontrollierbar.

Ausgewählte Großprojekte Mosambik

Projektbezeichnung	Investitionssumme in Mrd. US\$	Projektstand	Anmerkung
Rovuma Area 4 Gas-Field/Rovuma LNG	27 bis 33	Endgültige Investitionsentscheidung in der 1. Hälfte 2020 erwartet.	ExxonMobil und Eni federführend. Förderbeginn 2024/25. Zwei Erdgasverflüssigungsanlagen (LNG) auf der Afungi-Halbinsel mit einer Kapazität von 15 bis 16 Millionen Tonnen im Jahr (MTJ).
Rovuma Area 1 Gas-Field	25	Endgültige Investitionsentscheidung im Juni 2019 gefallen.	Total mit 26,5 Prozent federführend. Offshore-Förderung und Onshore-Verflüssigung von Erdgas in zwei LNG-Anlagen auf der Afungi-Halbinsel mit jeweils 7,6 MTJ. Förderbeginn frühestens 2024. Förderbare Menge: 75 Billionen Kubikfuß. Auftragnehmer unter anderem: KBR, TechnipFMC, Chicago Bridge & Iron (CB&I), Chiyoda Corp, Bechtel und Fluor.

WIRTSCHAFTSAUSBLICK - MOSAMBIK

Rovuma Area 4 Gas-Field/Coral South FLNG Plant	4,7	im Bau	Offshore LNG rund 80 Kilometer von der Küste entfernt. Kapazität: 3,4 MTJ. Federführend ExxonMobil und Eni. Auftragnehmer bislang: DSME, KBR, Turner & Townsend, Reef Consortium, GTT, Baker Hughes, Sofec Inc, Air Products & Chemicals, Amarinth. Offshore-Anlage: Samsung Heavy Industries, wird in Südkorea gefertigt.
Trans-Zambesi Rail Project	2,5	Machbarkeitsstudie	China Railways hat den Bau einer Schienenstrecke vom Hafen Nacala in Mosambik nach Sambia, Malawi und Simbabwe vorgeschlagen.
Mphanda Nkuwa Wasserkraft-Projekt	circa 2,3	Planung	Staudamm mit Wasserkraftwerk (1.500 Megawatt; MW). Konsortium wird angeführt durch die mosambikanische Gruppe Insitec und Camargo Correa Brasilien (jeweils 40 Prozent). Projekt ist wegen möglicher sozialer und ökologischer Folgen umstritten.
Ncondezi Coal Power Plant in Tete	2,2	Planung	1. Einheit 300 MW, fünf weitere Einheiten für maximal insgesamt 1.800 MW möglich. Betrieb 1. Einheit ab 2023 geplant. Ncondezi hat ein Entwicklungsabkommen mit China Machinery Engineering Corporation und General Electric Switzerland abgeschlossen.
Jangamo Mineral Sands Project	1,0	Abbaukonzession erworben	Partnerschaft zwischen Savannah und Rio Tinto. Abbau von jährlich 600.000 Tonnen Schwermetallsanden in der Inhambane Provinz. Voraussichtlicher Produktionsbeginn ab 2020.
Beluluane Industrial Park Power Plant	0,7	Planung	2.000 MW-Gaskraftwerk bei Maputo. Auftraggeber: Gigawatt, Aggreko, Livaningo und Electricidade de Mozambique (EDM).
Temane 400 MW-Power Project	0,5	Präqualifikation	Erdgaskraftwerk in der Provinz Inhambane gespeist durch die dort gegebenen Gasvorkommen.
Nacala-a-Velha Coal-Fired Power Station	0,355	Beauftragung	200 MW in der Provinz Nampula. Vale Mozambique liefert die Kohle. Auftragnehmer: China Energy Engineering Corporation.

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/mosambik>, "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Wachstum kommt noch nicht bei der Bevölkerung an

Für 2020 und 2021 ist mit einem sinkenden Konsum zu rechnen. Hierfür sorgen der Rückgang der Hilfeleistungen für die Zyklone 2019, eine sich nur langsam erholende Landwirtschaft und der anhaltende Sparzwang des Staates. Mosambik galt im Februar 2017 als offiziell zahlungsunfähig, weil das Land eine Kuponzahlung für seine einzige Staatsanleihe nicht bedienen konnte. Zahlungsrückstände gibt es außerdem bei staatlich garantierten, jedoch illegal vereinbarten und veruntreuten Handelskrediten in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar (US\$).

Mosambik zählt zu den Ländern mit der weltweit höchsten Armutsquote. Der kaufkräftige Konsumentenkreis beschränkt sich auf gut bezahlte Expatriates sowie auf eine kleine mosambikanische Elite. Eine nur bestenfalls langsame Erholung der Landwirtschaft, Druck auf die Gehälter und geringes Konsumentenvertrauen sorgen 2020 für eine relativ niedrige Inflation von circa 3,5 Prozent.

Außenhandel: Wachsende Importnachfrage bei Kapitalgütern

Deutschland hat 2018 Waren im Wert von knapp 105 Millionen Euro nach Mosambik ausgeführt. Dem stehen Einfuhren von 237 Millionen Euro gegenüber, vor allem Kohle (123 Millionen Euro) und Aluminium (76 Millionen). Wichtigster Ausfuhrposten Deutschlands sind mit 30 Millionen Euro Bergbau-, Bau- und Baustoffmaschinen. Für 2020 und 2021 sind Ausfuhrzuwächse von deutlich mehr als 10 Prozent zu erwarten. Lieferchancen für deutsche Unternehmen ergeben sich insbesondere bei Großprojekten in den Bereichen Energie, Bergbau und Infrastruktur.

Außenhandel Mosambik (in Mio. US\$; Veränderung in %)

	2018	2019 *)	Veränderung 2019/18 in %
Importe (fob)	6.169	6.028	-2,3
Exporte (fob)	5.196	4.668	-10,2
Handelsbilanzsaldo	-973	-1.360	

*) Schätzung

Quelle: EIU

Die Erschließung der Rovuma-Erdgasfelder wird über 2024 hinaus für eine starke Importnachfrage bei Kapitalgütern sorgen. Aufgrund der hohen und steigenden Verschuldung Mosambiks wird ein Großteil der aus dem Erdgasexport erwarteten Staatseinnahmen zunächst für Zinsen und Schuldentilgung aufgewandt werden. Nachdem es wegen der Zyklone 2019 zu Ausfällen bei den Exporten von Kohle, Strom und Aluminium gekommen ist, werden sich die Ausfuhren 2020 und 2021 wohl erholen.

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/mosambik>

Mehr zu:

Mosambik

Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Konjunktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Edith Mosebach

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 288

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.